

Ein Freund kommt

Abschnitt fünf

Der Briefträger klingelt. Frau Braun öffnet die Tür. Der Briefträger gibt Frau Braun ein Telegramm. Sie geht in das Zimmer zurück. Dort sitzt ihr Mann und arbeitet.

„Hier ist ein Telegramm, Paul!“ sagt sie. Herr Braun öffnet das Telegramm und liest. Dann sagt er: „Heute kommt Besuch. Mein Freund Walter fährt nach Hamburg und unterbricht seine Reise hier. Sein Zug kommt schon um 3.45 Uhr an!“ – „Oh, dann kommt er ja bald! Ich koche schnell Kaffee.“ Frau Braun geht in die Küche. Herr Braun hilft seiner Frau und kauft Kuchen.

Um vier Uhr kommt der Freund. Herr und Frau Braun begrüßen ihren Gast herzlich. Dann führt Herr Braun seinen Freund ins Zimmer. Seine Frau bietet ihrem Gast Kaffee und Kuchen an. „Möchtest du eine Zigarette, Walter?“ fragt Herr Braun seinen Freund. Er aber lehnt ab: „Danke, nein! Zigaretten schaden meiner Gesundheit.“

Walter erzählt seinen Gastgebern viel, und die Zeit vergeht schnell. Schließlich sagt Walter: „Leider fährt mein Zug schon um 7 Uhr. Wo finde ich hier ein Taxi?“ – „Du brauchst kein Taxi“, antwortet Herr Braun, „wir nehmen unser Auto. Es gehört meiner Firma. Ich fahre schnell in die Stadt, und du erreichst deinen Zug pünktlich.“

Frau Braun gibt ihrem Gast die Hand und sagt: „Auf Wiedersehen, Walter! Hoffentlich kommst du bald wieder!“ – „Ich hoffe es auch. Auf Wiedersehen!“

*

B.: Guten Tag, Walter! Du kommst auch einmal nach Köln?

W.: Ich mache gerade eine Geschäftsreise. Heute Abend fahre ich nach Hamburg weiter.

B.: Schade, dann ist dein Besuch ja sehr kurz. Wie geht es deiner Familie?

W.: Danke, sehr gut. Wir sind alle gesund. Mein Sohn studiert jetzt in Frankfurt.

B.: Und deine Tochter? Was macht sie?

W.: Erika geht noch in die Schule.

B.: Aber gehen wir doch ins Zimmer! Du möchtest bestimmt eine Tasse Kaffee!

W.: Ja, sehr gern! Vielen Dank!

auf Wiedersehen!	– <i>wiedersehen</i>	– ich sehe meinen Freund bald wieder
schade!	– <i>schaden</i>	– Zigaretten schaden der Gesundheit.
danke!	– <i>danken</i>	– wir danken unser em Freund.
bitte!	– <i>bitten</i>	– wir bitten unser en Vater.

Wie geht es ___? (D): Wie geht es deinem Vater (Ihrem Freund, Ihrer Frau)?
Wie geht's? – Danke, gut!

Was macht ___? Was macht Erika? – Sie geht noch in die Schule.
Zwei Bleistifte und ein Heft, wieviel macht das? – Das macht € 1,10.
Machen Sie schnell! Der Zug fährt ab.

viel Zeit – viel Geld – **vielen** Dank!
Ich sage (**den** Dank, **meinen** Dank) **vielen** Dank.

öffnen	– schließen	bitten	– danken
aufmachen	– <i>zumachen</i>	anbieten	– <i>ablehnen</i>
		geben	– nehmen

ich möchte Kaffee – du möchtest eine Zigarette – er möchte Kuchen

Das Nomen

Der Dativ

Herr Braun hilft **dem** Freund. – Der Briefträger antwortet **dem** Kind. – Wie geht es **der** Frau und **den** Kindern?

	<i>maskulin</i>		<i>neutral</i>		<i>feminin</i>	
<i>Singular</i>	N: der	Freund	das	Kind	die	Tasche
	A: den	—	das	—	die	—
	D: dem	—	dem	—	der	—
<i>Plural</i>	N: die	Freunde	die	Kinder	die	Taschen
	A: die	—	die	—	die	—
	D: den	Freunden	den	Kindern	den	Taschen (n + n = n)
<i>Singular</i>	N: mein	Freund	mein	Kind	meine	Tasche
	A: meinen	—	mein	—	meine	—
	D: meinem	—	meinem	—	meiner	—
<i>Plural</i>	N: meine	Freunde	meine	Kinder	meine	Taschen
	A: meine	—	meine	—	meine	—
	D: meinen	Freunden	meinen	Kindern	meinen	Taschen
<i>Singular</i>	dem		dem		der	
<i>Plural</i>			den	-n		

Dativ Plural hat immer die Endung -n

Übung:

1. Die Frau antwortet d. Briefträger. 2. Die Bücher gehören d. Kind. 3. Herr Robertson dankt d. Lehrer und d. Lehrerin herzlich. 4. Wem gehören die Sachen hier? Der Bleistift gehört mein. Sohn, das Heft gehört mein. Tochter, die Bücher gehören d. Kind. (*Plur.*) 5. Herr Braun hilft d. Freund. (*Plur.*) 6. Ich rauche keine Zigaretten und trinke keinen Kaffee. Zigaretten und Kaffee schaden d. Gesundheit. 7. Herr Müller hilft d. Schüler (d. Schülerin, d. Briefträger, d. Frau). 8. Frau Meier hilft viel. Schüler. (viel. Schülerin, viel. Frau.). 9. Kuchen schadet d. Kind. (*Plur.*) nicht.

Der Dativ und der Akkusativ

Er gibt **dem** Freund **den** Bleistift. – Er kauft **dem** Kind **ein** Heft. – Er zeigt **der** Frau **das** Telegramm. – Er öffnet **den** Gästen **die** Tür.

Herr Braun gibt	dem Gast den Gästen	den Füller.
Der Freund kauft	dem Kind den Kindern	eine Uhr
Erika zeigt	der Freundin den Freundinnen	das Buch.

Zuerst kommt der **Dativ**, dann kommt der **Akkusativ**!

27 **Übung 1: Dativ und Akkusativ**

1. Herr Müller erklärt d. Kindern d. Fahrplan. 2. Frau Braun gibt d. Gast d. Hand. 3. Wir kaufen d. Kind ein Buch. 4. Er bietet d. Freund ein. Zigarette an. 5. Der Briefträger bringt d. Frau d. Telegramm. 6. Walter diktiert d. Freund ein. Brief. 7. Richard gibt d. Briefträger d. Geld. 8. Die Frau bringt d. Mann d. Zeitung. 9. Bietet ihr d. Freund kein. Zigaretten an? 10. Ich gebe d. Kindern mein. Bücher.

28 **Übung 2: Bilden Sie Sätze!**

1. gehören, Auto, Gast. 2. schaden, Kaffee, Kind. 3. öffnen, Herr Müller, Tür, Gast. 4. anbieten, Walter, Zigaretten, Freund. 5. schreiben, wir, Brief, Freund. 6. zeigen, du, Stadt, Gast. 7. geben, du, eine Zigarette, Briefträger. 8. zeigen, wir, Rechnung, Freunde. 9. bringen, Frau Braun, Geld, Briefträger. 10. kaufen, sie, ein Schwamm, Kind.

Das Fragepronomen „wem“?

Wem gehören die Bücher? – Sie gehören dem Freund (dem Kind, der Frau). Sie gehören den Freunden (den Kindern, den Frauen).

Wem? fragt nur nach Personen.

29 **Übung: Bilden Sie Fragen!**

Beispiel: Wir kaufen dem Kind ein Buch.
Wem kaufen wir ein Buch? Dem Kind.
Was kaufen wir dem Kind? Ein Buch.

1. Der Briefträger gibt der Frau ein Telegramm. 2. Der Mann gibt seinem Freund viel Geld. 3. Die Kinder bringen dem Lehrer das Kursbuch. 4. Frau

Müller kocht dem Gast Kaffee. 5. Frau Braun gibt dem Gast den Koffer und die Tasche. 6. Sie bietet Walter Kuchen an. 7. Walter zeigt Frau Müller das Haus. 8. Ich kaufe meinem Freund die Fahrkarte.

Possessiv-Pronomen

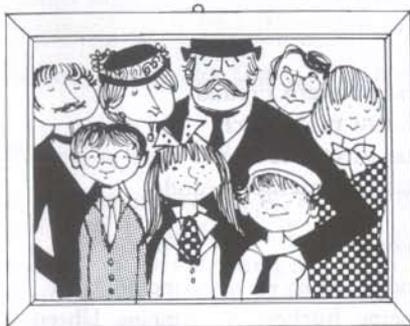
Ich habe einen Freund das ist **mein** Freund.
ein Buch das ist **mein** Buch.
eine Uhr das ist **meine** Uhr.
viele Freunde das sind **meine** Freunde.

	<i>maskulin</i>	<i>neutral</i>	<i>feminin</i>
ich	mein Freund meine Freunde	mein Buch meine Bücher	meine Uhr meine Uhren
du	dein Freund deine Freunde	dein Buch deine Bücher	deine Uhr deine Uhren
er, es	sein Freund seine Freunde	sein Buch seine Bücher	seine Uhr seine Uhren
sie	ihr Freund ihre Freunde	ihr Buch ihre Bücher	ihre Uhr ihre Uhren
wir	unser Freund unsere Freunde	unser Buch unsere Bücher	unsere Uhr unsere Uhren
ihr	euer Freund eure Freunde	euer Buch eure Bücher	eure Uhr eure Uhren
sie	ihr Freund ihre Freunde	ihr Buch ihre Bücher	ihre Uhr ihre Uhren
Sie	Ihr Freund Ihre Freunde	Ihr Buch Ihre Bücher	Ihre Uhr Ihre Uhren

Übung: Possessivpronomen

1. Richard hat einen Gast. Das ist __ Gast. 2. Erika hat einen Gast. Das ist __ Gast. 3. Richard und Erika haben einen Gast. Das ist __ Gast. 4. Guten Tag, Walter, wie geht es __ Frau und __ Kindern? 5. Guten Tag, Herr Braun, wie geht es __ Frau und __ Sohn? 6. Herr Breuer erreicht __ Zug pünktlich; Frau Braun erreicht __ Zug nicht mehr. 7. Wo ist mein Buch, Herr Robertson? __ Buch? Hier liegt es. 8. Herr Breuer nimmt __ Koffer und verlässt den Bahn-

hof. 9. Herr Breuer hilft seiner Frau. Er nimmt auch — Koffer. 10. Richard raucht nicht. Zigaretten schaden — Gesundheit. Erika raucht auch nicht. Auch — Gesundheit schaden die Zigaretten.



Unsere Familie

Mein Vater und meine Mutter sind meine Eltern. Ich bin ihr Sohn. Meine Eltern haben auch eine Tochter. Sie ist meine Schwester, und ich bin ihr Bruder. Wir sind Geschwister. Unsere Familie lebt in Stuttgart.

Mein Vater hat keine Eltern mehr. Sie sind tot. Meine Mutter hat noch

einen Vater und eine Mutter. Unsere Großeltern leben auch in Stuttgart. Wir lieben unseren Großvater und unsere Großmutter sehr.

Mein Vater hat einen Bruder. Er ist unser Onkel, seine Frau ist unsere Tante. Ich bin sein Neffe, und meine Schwester ist seine Nichte. Seine Kinder sind unsere Vetter und Kusinen. Meine Mutter hat eine Schwester. Sie ist auch meine Tante.

Großvater	–	Großmutter
Vater	–	Mutter
Sohn	–	Tochter

Bruder	–	Schwester
Onkel	–	Tante
Vetter	–	Kusine
